



**Konferenzband
der XV. PsyFaKo**

in Bamberg

07.06. – 10.06.2012



- Erstellung einer Übersicht, die das Problem illustriert

Aufträge an den KonRat:

Sofern mindestens ein Statement vom Plenum angenommen wird:

- Der KonRat möge alle Fachschaften dazu auffordern, die Statements an die Lehrenden ihrer Hochschule weiterzuleiten
- Der KonRat möge die Statements in einen Brief/eine Mail eingebettet an die jeweils relevanten Berufsverbände, Verlage und politisch Aktiven weiterleiten. Was relevant ist, entscheidet der KonRat

Die Kleingruppe (publicationbias@psyfako.de) unterstützt den KonRat bei der Formulierung der Briefe/Mails und bei der Suche der relevanten Institutionen.

Skripte

Samstag, 09. Juni 2012

PsyFaKo Bamberg

Kleingruppe (Slot IV & V): Austausch zu Skripten & Prüfungen

Anwesend:

Sophie (Ulm), Sarah-Lu (Freiburg), Sarah (Göttingen), Thomas (Bielefeld), Sara (Bielefeld), Mario (Bielefeld), Robert (Regensburg)

Protokoll: Sara (Bielefeld): sara.hiller@uni-bielefeld.de

- Austausch über verschiedene Arten von Prüfungen
 - Ulm
 - Verunsicherung darüber, dass man an anderen Unis Prüfungen häufiger wiederholen kann
 - in Ulm muss man den ersten Termin nutzen & darf den zweiten nur nehmen, wenn man vorher durchgefallen ist
 - Freiburg
 - nur Hauptfächler dürfen Prüfungen verbessern
 - jeder darf Prüfungen so oft verbessern, wie man möchte
 - es gibt einen „Joker“: wenn man 3x nicht besteht hat man einmal in seinem ganzen Bachelor die Möglichkeit, noch einen weiteren Versuch zu machen
 - es ist möglich, Prüfungen ins nächste Semester zu schieben
 - Bielefeld
 - jeder darf jede Prüfungen so oft schreiben, wie er möchte
 - Göttingen
 - es ist möglich, den Nachschreibtermin als ersten Termin zu nutzen
 - man meldet sich bis zu einer Woche vorher an und bis zu einem Tag vorher kann man sich abmelden
 - Regensburg
 - es gibt pro Prüfung 3 Versuche
 - wenn man durchgefallen ist, hat man ein halbes Jahr Zeit, die Prüfung nachzuholen
 - es ist je nach Lehrstuhl unterschiedliche Termine, wann man nachschreiben kann, teilweise auch Termine mitten im Semester, z.B. Statistik gibt es 4 Termine im Jahr
 - es gibt eine maximale Studiendauer, nach einer bestimmten Anzahl an Semestern wird man exmatrikuliert, es gibt aber die Möglichkeit einen Härtefallantrag zu stellen
- Arten von Prüfungen
 - Prüfungen zu Vorlesungen
 - Prüfungen zu Vorlesungen & Seminaren mit Hausarbeiten im Seminar
 - Seminare mit Referaten
 - benotete & unbenotete Extras
 - Hausarbeiten
 - in Ulm schreibt man teilweise pro Semester 10 Hausarbeiten

- in Freiburg, Göttingen und Bielefeld gibt es eher wenig Hausarbeiten
- es gibt Unsicherheit darüber, wie an anderen Unis unbenotete Leistungen der eigenen Uni bewertet werden, z.B. wenn man sich für den Master bewirbt und an der anderen Uni darin eine Note gemacht wurde, aber bei den anwesenden Unis ist das kein Problem
- es könnte aber Probleme geben, wenn man während des Bachelors an eine andere Uni wechseln will

- Möglichkeiten Seminare zu gestalten, die nicht nur aus Referaten bestehen
 - in A&O: Blockseminar mit Ausbildung zum Moderator, eher Workshopform
- Prüfung: Situation suchen, in der man Moderator ist & diese dokumentieren
 - zusätzlich zum Referat ein „Boulevard-Artikel“, um die Sitzung aufzulockern & die Behaltensleistung zu steigern
 - Literatureseminare: zu jeder Woche Texte lesen, die dann besprochen werden
 - selbst Fragebögen gestalten, praktische Anwendung
 - „Statistik Bootcamp“
 - virtuelle Seminare: Einführungstexte, Arbeitsaufträge, Fragen beantworten & am Ende einen Bericht abgeben, mit Feedback zu den einzelnen Teil; Möglichkeit, virtuelle Kurse an anderen Unis zu machen, die auch in diesem System sind (hier: innerhalb von Bayern)

- Austausch von Skripten
 - www.scriptshare.de
 - jeder kann Zusammenfassungen hochladen & mit anderen teilen & dazu selbst Prüfungen erstellen, Möglichkeit das für andere Unis freizugeben
- gibt es noch nicht überall, da sollten sich noch mehr Leute anmelden
- es gibt einen Account für jede Uni, jeder Student kann sich dann noch selbst anmelden
 - es werden an den meisten Unis Skripte, z.B. zu Prüfungsliteratur
 - teilweise geben Dozenten Lernziele raus, die dann so umfangreich sind, dass man damit den kompletten Stoff lernt
 - Vernetzung
 - Vorschlag, sich über Dropbox auszutauschen
- könnte zu einem Speicherplatzproblem führen
 - evtl. Verlinkung der Downloadseiten auf der PsyFaKo-Homepage
- Möglichkeit, über Online-Formulare Erfahrungsberichte auf die eigenen Homepage zu laden, z.B. über www.onlex.de

Verzerrung der Notendurchschnitte

SLOT III, 09. Juni 2012

Anwesend: Rebecca, Mona, Isabelle, Lena, Anna, Sophia, Karla, Julia, Jessica, Pablo, Lars, Julius, Malte, Yannik, Christine

Moderation: Bene

Wünsche

- einheitliche ECTS-Vergabe in D, da z.T. recht willkürlich
- einheitliche Vergabe der Noten auf Klausuren, z.B. nach den Studenten bekannten Vorgaben (Prozentränge, die für bestimmte Notenschnitte erforderlich sind VORHER bekannt geben)
- keine willkürliche Notenvergabe auf Klausuren nur nach Normalverteilung zwischen 1,0 und 4,0, da sonst eine Ungerechtigkeit in Bezug auf die Masterbewerbung besteht (an manchen Unis ist 2,5 viel schwerer zu erreichen als an anderen)
- Mehr Transparenz bei der Benotung? Anforderung von Notenverteilungen über die Fachschaft und damit nationale Vergleiche ermöglichen?

Ziele

- Ziel sollte eine kriteriumsorientierte, keine populationsorientierte Leistungsbeurteilung bei Klausuren sein
- Sammlung aller Durchschnittsnoten in den Modulen durch Fachschaftsvertreter und Weitergabe an einen ERWIN, letztlich Weiterleitung an Konrat
- deutschlandweiter Vergleich der Bachelor-Durchschnittsnoten
- zunächst Sammlung einiger Module: Biologische Psychologie, Allgemeine Psychologie I+II, Sozialpsychologie, Differentielle/Persönlichkeitspsychologie

vorgeschlagene ERWINS: Pablo und Mona

Anhang

Vorschlagformular für den Akkreditierungspool

An:

Datum:

Konferenz-Rat der Psychologie-Fachschaften Konferenz

PsyFaKo e.V.

Postfach 100131

33501 Bielefeld

Von

Anschrift der vorschlagenden Fachschaft

Sehr geehrte Mitglieder des Konferenz-Rates,

die Studierendenvertretung der Fachschaft Psychologie der Universität /Hochschule _____

_____ möchte folgende Mitglieder der Studierendenschaft für den studentischen Akkreditierungspool vorschlagen:

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____

Die oben genannten Personen befinden sich alle mindestens im 2. Fachsemester eines psychologischen Studiengangs, haben an mindestens einer PsyFaKo e.V. teilgenommen und engagieren sich für studentische Belange.

Somit erfüllen sie die erforderlichen Kriterien für eine Entsendung in den studentischen Akkreditierungspool.

Mit besten Grüßen,

(Vorsitz der Fachschaft)

**Entsendeformular
Akkreditierungspool**

An:

Datum:

Studentischer Pool
c/o freier Zusammenschluss von studentInnenschaften
Wöhlerstr. 19
10115 Berlin

Konferenz-Rat der Psychologiefachschaften Konferenz

PsyFaKo e.V.

Postfach 100131

33501 Bielefeld

Sehr geehrte Mitglieder des KASAP, sehr geehrte Poolverwaltung,

die Psychologiefachschaften Konferenz (Bundesfachschaftentagung Psychologie) entsendet

_____ in den studentischen Akkreditierungspool.

(Name)

Mit besten Grüßen,

(Konferenz-Rat des PsyFaKo e.V.)

HP Text Akkreditierungspool

Akkreditierung

Die Akkreditierung ist eine durch die Bologna-Reformen angestoßene formale und inhaltliche Qualitätssicherung. Im Rahmen dieses Prozesses müssen alle neuen Bachelor- und Master-Studiengänge durch zugelassene Akkreditierungsagenturen evaluiert und zertifiziert werden. Die Akkreditierung soll für Transparenz und Vergleichbarkeit der Studiengänge sorgen.

In den Gutachtergruppen sind neben Vertretern der Berufspraxis und Hochschullehrern auch Studierende tätig.

Damit nicht fachfremde Studierende sondern wir unsere Studiengänge bewerten, brauchen wir Dich!

Was musst Du mitbringen?

Du solltest mindestens im *zweiten Fachsemester* sein und bereits *Kenntnis vom Studium*, und dessen Ablauf haben. Außerdem ist es erforderlich, dass Du mindestens *eine PsyFaKo* besucht hast, um die nötige Erfahrung mitzubringen. Des Weiteren benötigst Du eine *Unterschrift* eines Mitgliedes der Fachschaftsvertretung. (Vorschlagsformular)

Wie kannst Du Mitglied im Akkreditierungspool werden? (Beschluss 12.06.-14.06.2009 Dresden)

1. Schritt:

Deine Fachschaft schlägt Dich beim *KonRat* vor. Dieser prüft den Vorschlag und schickt ein unterschriebenes *Entsendungsschreiben* an Dich. Du schickst das Entsendungspapier und das *ausgefüllte Anmeldeformular* (http://www.studentischer-pool.de/download/anmeldeformular_2011.pdf) an den Studentischen Akkreditierungspool.

2. Schritt:

Der Pool organisiert eine *Schulung* für neue Mitglieder, an der Du einmal teilnehmen musst. Wenn Du beide Schritte durchlaufen hast, dann bist Du Mitglied und darfst an den Akkreditierungsverfahren teilnehmen.

Was machst Du bei einem Akkreditierungsverfahren?

1. Bewerben auf ein ausgeschriebenes Verfahren
2. Sichten der Antragsunterlagen der Hochschule
3. Terminvereinbarung für Vor-Ort-Begehung
4. Begehung der Hochschule (meist zweitägig, inkl. Gesprächen)
5. Erstellung und Abstimmung eines Gutachtens

Den *Ablauf eines gesamten Verfahrens* findest Du unter <http://www.studentischer-pool.de/ablaufAkk.html>.

Die *Fahrtkosten* werden von der Agentur übernommen und Du bekommst eine *Aufwandsentschädigung*.

HP Text Ausland

FAQ's

Allgemein

1) Finanzierung: Wie kann ich meinen Auslandsaufenthalt organisieren?

Grundsätzlich kann jeder Auslands-Bafög beantragen (die Bewerbung lohnt sich auch, wenn Du in Deutschland kein Bafög beziehst).

Innerhalb von Europa: Erasmus für Studium und Praktikum (siehe Erasmus-Partnerschaften deiner Uni) und weitere Stipendien.

Außerhalb von Europa: DAAD für Studium und Praktikum (z.B. Semesterstipendien für Study Abroad oder Fahrtkostenzuschuss für Praktika) und weitere. Wenn Du in einem dt. Stipendienprogramm bist, erhältst Du oft eine Unterstützung.

2) Wann muss ich mich (tatsächlich) um meinen Auslandsaufenthalt bewerben (Achtung bei Stipendien)?

Sobald Du weißt, dass Du einen Auslandsaufenthalt machen willst, solltest du Dich über die entsprechenden Bewerbungsfristen informieren.

Auslandssemester

1) Wie stelle ich sicher, dass mir die Kurse, die ich im Ausland belegt habe, anerkannt werden?

Erstelle vor deinem Auslandsaufenthalt frühzeitig ein „learning agreement“ (o.ä.) und kläre es mit deinem Prüfungsamt/ -ausschuss/Fachverantwortlichen ab. Vordrucke gibt es an den meisten Universitäten. Auf dem Learning Agreement sollten die Lehrveranstaltungen, die du im Ausland belegst, und die äquivalenten Lehrveranstaltungen an deiner dt. Uni sowie die ECTS-Anzahl, die du an deiner dt. Uni erhalten würdest, beinhalten.

2) Darf man auch andere Inhalte studieren außer Psychologie?

Ja, dies ist bei Erasmus und Study Abroad problemlos möglich. Bei anderweitig organisierten Auslandsaufenthalten ist eine Absprache nötig.

3) Welche Fächer bieten sich für Auslandsaufenthalte an?

Bei guter Vergleichbarkeit der Studieninhalte können prinzipiell alle Fächer des Psychologiestudium im Ausland absolviert werden. Besonders gut eignen sich psychologische Fächer im Wahlpflichtbereich. Außerdem bieten sich nichtpsychologische Fächer an (dies können z.B. heißen: BOK-Kurse, Wahlpflichtfächer, individuelle Ergänzungsfächer, Studium Fundamentale, Nebenfach...).

4) Was mache ich, wenn mein Institut keine Partnerschaft mit meiner Wunschuniversität im Ausland hat?

Informiere dich, ob über die Möglichkeit „Free Mover“. Hierbei schaust du, ob ein anderes Institut oder anderer Fachbereich deiner Uni eine Partnerschaft mit deiner gewünschten Universität im Ausland unterhält. Wenn da noch Plätze frei sind, kannst du vielleicht über diese Partnerschaft einen Platz in deinem Fachbereich bekommen.

Außerdem gibt es noch die Möglichkeit, eine eigene Partnerschaft zu gründen. Dies ist sowohl über Erasmus oder über den DAAD möglich. Trau dich!

5) Wie kann man selbst Auslands-Partnerschaften anregen?

Für Erasmus: Gehe direkt zum Erasmus-Beauftragten bzw. Koordinator an Deiner Uni. Dieser kann eine solche Partnerschaft anstoßen (wenn Du ihn davon überzeugen kannst)

Außerhalb Europas: Hier ist schwieriger, aber Du kannst versuchen, selbst direkt die internationalen Büros der Unis zu kontaktieren. Eine Gründung von Partnerschaften zu außereuropäischen Unis ist auch über den DAAD möglich. Hierfür gibt es z.B. auch Fahrtkostenzuschüsse für Dozenten, die zum Anstoß der Partnerschaft ins jeweilige Land reisen (s. Homepage des DAAD für detaillierte Infos).

6) Wie teuer ist ein Auslandssemester?

Dies ist generell sehr unterschiedlich. Tendenziell ist ein Aufenthalt in Europa kostengünstiger als im Rest der Welt. Du solltest sowohl Reisekosten und Lebenshaltungskosten als auch eventuelle Studiengebühren berücksichtigen.

Lass Dich davon aber nicht abschrecken, es gibt zahlreiche Finanzierungshilfen (vgl. *Allgemein, Frage 1*)

7) Wann ist der beste Zeitpunkt für ein Auslandssemester?

Jeder muss seinen individuellen besten Zeitpunkt für sich selbst finden. Du solltest aber beachten, dass Du für Erasmus mindestens im 3. Semester sein und den Aufenthalt sinnvoll in Dein Studium integrieren können musst. Außerdem solltest Du zweisemestrige Veranstaltungen o.ä. bedenken. Dein Studienberater kann Dir bei dieser Entscheidung helfen.

8) Wird die Wohnung im Ausland gestellt? Bzw. welche Kosten fallen an?

Generell wird keine Wohnung gestellt, jedoch vermitteln die Partner-Unis oft günstige Unterkünfte. Häufig gibt es auch entsprechende Foren bzw. Datenbanken auf den Uni-Seiten.

9) Worum solltest Du Dich noch kümmern?

- Eventuell brauchst du ein Gutachten (z.B. für das Beantragen von Stipendien)
- Informiere Dich darüber, ob Du einen Sprachtest brauchst bzw. wie gut Deine Sprachkenntnisse sein sollten. Diese Sprachtests (z.B. TOEFL, IELTS, Cambridge-Test) sind kostenpflichtig und Du solltest einen Vorbereitungskurs machen. Diese werden eventuell von Deiner Uni günstiger angeboten. Teilweise genügen auch kostenlose Sprachtests, die von der Uni angeboten werden. Es lohnt sich nachzufragen!
- Es ist auf jeden Fall sinnvoll, zumindest Grundkenntnisse in der jeweiligen Sprache zu haben. Je mehr Du von Anfang an verstehst, desto mehr hast Du auch von Deinem Aufenthalt.
- Benötigst Du ein Visum / einen Reisepass?
- Brauchst Du Impfungen?
- Ausländische Krankenversicherung.
- Es lohnt sich, ein Konto bei der DKB zu gründen, da du mit der Kreditkarte, die Du kostenlos dazu bekommst, überall auf der Welt ohne Gebühren Geld abheben kannst.
- Vollmachten für Papierangelegenheiten in Deutschland während deiner Abwesenheit.
- Es lohnt sich, bereits früh Flüge zu buchen um Geld zu sparen.

Auslandspraktikum

• Welche Möglichkeiten gibt es ein Praktikum zu machen?

- Fachpraktikum (Forschungs- vs. Anwendungspraktikum)
- Projekte in Entwicklungsländern
- Fachfremde Praktika
- Fachübergreifende Praktika (in der Schule)
- mit Bachelorabschluss im Ausland arbeiten (in manchen Ländern bewirbt man dich besser für Jobs als für Praktika)

2. Worauf muss ich achten, damit mein Praktikum angerechnet wird?

- Informiere Dich hierfür beim Praktikumsbeauftragtem/Studienberater (meist gleiche Kriterien wie für Praktika in Deutschland, v.a. Anleitung durch Master oder Diplom Psychologen)
- Am besten schriftlich im Vorfeld die Anerkennung bestätigen lassen.

3. Welche Finanzierungsmöglichkeiten gibt es?

- ERASMUS
- DAAD (PROMOS, Fahrtkostenzuschüsse) auch außerhalb Europas
- Bei dt. Stiftungen nachfragen, wenn man schon bei einer ist (z.B. Stiftung des Deutschen Volkes), teilweise gibt es auch Sonder-Programme von dt. Stiftungen für Auslandspraktika
- Reisekostenzuschuss (z.B. Fullbright für die USA)
- Zur weiteren Orientierung: www.stipendienlotse.de
- Bei Firmen direkt im Ausland bewerben
- Auslands-BAföG, selbst wenn man kein BAföG in Deutschland bekommt
- Informiere Dich, ob es an Deiner Uni interne Zuschüsse gibt

4. Wie kann ich einen Praktikumsplatz im Ausland bekommen?

- Praktikumsbörsen (Bsp.: www.Auslandspraktikum.info, www.Praktikums-boerse.de, www.worldwidejobs.com, www.Praktikum.de, www.Jobtops.net → international)
- s. Broschüre „Wege ins Auslandspraktikum“ vom DAAD → www.daad.de/ausland/praktika/literaturhinweise/00734.de.html, www.iaeste.de, www.ijab.de,
- AIESEC
- AEGEE
- Informiere dich bei deinem International Office/ Akademisches Auslandsamt/ Internationales Büro (heißt immer anders)
- Kontakte über Professoren und Uni nutzen, v.a. für Forschungspraktika
- Erfahrungsberichte der Uni (Tabelle mit Spalten wie Einrichtung, Bewertung, Selbstständigkeit,...)
- Erfahrungsberichte lesen
- Auslandspraktikum-Börse auf der PsyFaKo-Homepage (Rubrik „Ausland“)

5. Wann ist der richtige Zeitpunkt?

- Der Zeitpunkt für Praktikum ist abhängig vom Studienverlaufsplan und davon, was man im Praktikum machen möchte.
- Häufig wird empfohlen, erst in fortgeschrittenen Semestern ein Praktikum zu machen, da dadurch evtl. bessere Bezahlung, mehr Wissen, interessantere Aufgaben gewährleistet sind.

6. Welche Ansprechpartner gibt es an der Uni?

- Unterschiedliche Ansprechpartner in jeder Uni:
 - Es gibt immer ein Akademisches Auslandsamt o.ä.
 - evtl. Beauftragte Person der Fachschaft
 - evtl. beauftragter Professor
 - evtl. HiWi etc.

7. Wie organisiere ich mein Praktikum?

1. Praktikumsstelle suchen (s.o.)

2. Wann sollte ich mich darum kümmern?

- abhängig vom Land und vom Praktikum
- Achtung: Bewerbungsfristen bei Stipendien

3. Wie bewerbe ich mich?

- Informiere dich frühzeitig über die nötigen Bewerbungsunterlagen
- Informiere dich über die Länderspezifischen Konventionen (Lebenslauf,...)
- Übersetzungen von Formularen, Bescheinigungen...
- Sprachtest
- Unterstützungsmöglichkeiten: z.B. Career Service an der Uni (Workshops für Bewerbungen im Ausland)

4. Was sind die nächsten Schritte nach der Zusage?

- Visum?
 - Wohnung
 - Impfung
 - Finanzierung s.o.
 - Versicherung (z.B. Sparkasse, X-Tension-Kreditkarte; kostenlos und drei Monate kostenlose Auslandsrankenversicherung)
 - Konto (z.B. ist mit einem DKB Konto weltweit kostenlos Abheben möglich)
 - Ansprechpartner vor Ort
 - Gegebenenfalls Arbeitserlaubnis
 - Handyvertrag (kündigen, aktualisieren, SIM-Lock beachten)
 - Vollmachten für Papierangelegenheiten in Deutschland während deiner Abwesenheit.
-
- *Nach dem Praktikum:*
 - in Auslandspraktikum-Börse der PsyFaKo Homepage eintragen!

- eventuell einen Bericht schreiben (für Deine Uni, Erasmus, etc.)
- offizielle Anerkennung!

Leitfaden: Wie kann man die Problematik um das CHE-Ranking publik machen und wie kann man aus dem Ranking aussteigen?

- **Thematik/Problematik publik machen**
- Um auf das CHE-Ranking aufmerksam zu machen, gibt es verschiedene Möglichkeiten, die den Fachschaften offen stehen:
- **Infoveranstaltung (mit anschließendem Raum für Diskussion):** die erste Möglichkeit besteht in einer Informationsveranstaltung, auf der erklärt wird, was das CHE-Ranking ist, welchen Anspruch es an sich stellt, wie die Datenauswertung des Rankings abläuft, wie transparent das Ranking ist usw. Im Rahmen der Veranstaltung können dann zusammenfassend Pro- und Contra-Argumente zum CHE-Ranking präsentiert werden. Gegebenenfalls können diese anschließend mit den Studenten diskutiert werden. Im Rahmen der Veranstaltung kann auch auf das auf der PsyFaKo erarbeitete Wiki zu den Psychologie-Studiengängen hingewiesen werden.
- **Ausarbeitung eines Positionspapiers zum CHE-Ranking:** eine weitere Möglichkeit besteht darin ein Positionspapier zum CHE-Ranking zu verfassen. Hier können, ähnlich wie bei einer Informationsveranstaltung, allgemeine Informationen über den Ablauf und Zweck des Rankings gegeben werden sowie mögliche Pro- und Contra-Argumente zum Ranking. Aus diesen Argumenten leitet die Fachschaft dann ihre Position zum Ranking ab und kann optional eine Empfehlung zum Weiteren Umgang mit dem Ranking aussprechen (z.B. Boykott des Rankings)
- **Weiterleitung des Themas an eine Hochschulzeitung:** um nicht nur Studenten aus dem eigenen Fachbereich zu erreichen, bietet sich die Möglichkeit an, eine Hochschulzeitung auf das Thema aufmerksam zu machen. Entweder man bittet die Redaktion das Thema aufzunehmen oder reicht selbst schon einen verfassten Artikel ein und bittet um Veröffentlichung.
- **Hochschulinformationstage nutzen:** auf Hochschulinformationstagen können am Psychologie-Studium interessierte Schüler direkt auf das PsyFaKo-Wiki als Alternative zum CHE-Ranking aufmerksam gemacht werden. Dabei kann man auch erklären, warum man diese Alternative gewählt hat.
-
- **Austritt aus dem Ranking**
- Folgende Schritte sind bei einem geplanten Austritt aus dem Ranking in etwas dieser Reihenfolge zu beachten:
- **Meinung der Studenten einholen:** zunächst einmal müsste ein Stimmungsbild seitens der Studenten zum CHE-Ranking eingeholt werden. Dazu sollten die Studenten zuerst informiert werden (s.o.) und anschließend zu ihrer Meinung zu einem Ausstieg aus dem CHE-Ranking

befragt werden. Wenn sich die Mehrheit der Studenten für einen Verbleib im Ranking ausspricht, ist fraglich ob ein weiteres Verfolgen des Ausstiegs sinnvoll ist.

- **Meinung der Professoren einholen:** um einen Ausstieg aus dem Ranking mit mehr Druck verfolgen zu können, ist es gut die Professoren auf der Seite der Fachschaft zu haben. Die Meinung der Professoren kann beispielsweise über die Institutsleitung erfasst werden.

Einschalten der nächst höheren hochschulpolitischen Gremien: sind die Meinungsbilder eingeholt muss das weitere Vorgehen mit dem Institut abgestimmt werden. Das Institut leitet einen Antrag weiter, keine Fragebögen von der CHE mehr an die eigenen Studenten zu verteilen. Außerdem muss abgesprochen werden inwiefern die Fachschaft sich jetzt noch weiter am Ausstieg beteiligen kann oder sollte (z.B. über den Fakultätsrat)

Leitfaden: Lehre Selber machen

Der Leitfaden Lehre Selber machen wurde von der Kleingruppe aktualisiert; ist aber mit seinen vielen Seiten, welche den Rahmen hier sprengen würde, und seiner wunderbaren Formatierung unter http://www.psyfako.de/?page_id=505 zu finden. Vielen Dank an die Kleingruppe für ihre viele Arbeit!

Tipps zur Durchführung einer eigenen Lehrevaluation

Wir raten dazu, die Lehrevaluation als gemeinsames Projekt mit Dozenten und Studenten zu sehen. Gegebenenfalls ist es eine gute Idee, die neue Evaluation den Dozenten im Dialog vorzustellen. Hier können beide Gruppen ihre Ideen und Erwartungen vortragen.

Bedenkt, dass die Möglichkeit besteht, dass Dozenten eine Evaluation, die von eigenen Studenten durchgeführt und ausgewertet wird, ablehnen.

Zeitpunkt der Durchführung

Mitte des Semesters

- + Feedback in der Veranstaltung möglich
- + Verbesserung der Lehre möglich
- Verärgerung des Dozenten möglich

Ende des Semesters

- + ganze Veranstaltung erlebt

Vor oder nach den Klausuren

- Einfluss auf Klausurstellung möglich

Vor der letzten Veranstaltung

- + Feedback in der Veranstaltung möglich

Art der Durchführung

Online

- + geringerer Zeitaufwand
- + Dozent beim Ausfüllen nicht anwesend

in der Regel geringere Motivation

in der Regel geringere Beteiligung

Papier

- + höhere Beteiligung
- größerer Zeitaufwand

v.a. bei Durchführung am Ende des Semesters ggf. selektive Stichprobe

interaktiv

in der Veranstaltung

moderiert durch die Fachschaft

Fachschaft gibt vorher gesammelte Kritik an Dozenten weiter

- + Anonymität

Rückmeldung der Ergebnisse

Rückmeldung an Studenten

Im Vordergrund steht die Information, welche Veranstaltung sowie welcher Dozent positiv/ negativ bewertet wurde

Rückmeldung an Dozenten

Detaillierte Rückmeldung der Evaluation, sodass deutlich wird, welche Bereiche positiv/ negativ bewertet werden

Veröffentlichung der Ergebnisse als

Rangliste (Extremgruppen hervorheben)

+ Orientierungshilfe, Gesprächsanregung für Dozenten

ggf. Reaktanz der Dozenten

Ampelsystem

Bewertung im Vergleich zum Vorjahr

Wie wird veröffentlicht?

Dialog

Öffentliche Rückmeldung (Liste)

Rückmeldung per E-mail

Lehrpreis

- *Unser Rat: Stellt das neue Evaluationsmodell mit der Vergabe eines Lehrpreises vor und schaut, ob das Konzept angenommen wird. Es kann sein, dass Dozenten es ablehnen, da sie z.B. eine ‚Spaltung‘ der Gruppe der Dozenten fürchten. Meist aber stellt er einen Anreiz dar.*
- Macht deutlich, dass die Vergabe eine besondere Auszeichnung und eine positive Rückmeldung ist, keine Bloßstellung der nicht-Ausgezeichneten

Berücksichtigt: Ihr könnt entscheiden, ob ihr gute Leistungen belohnen wollt, oder auch schlechte Leistungen hervorheben möchtet. Bedenkt bei letzterem, dass ihr dadurch ggf. negativen Einfluss auf die akademische Karriere eines Dozenten nehmt. Generell denken wir, dass vor allem die Würdigung guter Lehr-Leistungen wichtig ist. Wir als Studenten können versuchen, dadurch Anreize und Angebote zu schaffen. Dies gelingt nur im Dialog mit den Dozenten.

Vorschlag für eine Lehrevaluation

Stand Juni 2012

Inhalt

Antworten Sie bitte auf einer Skala von viel zu gering bis viel zu hoch mit 5 Antwortoptionen.

1. Der Stoffumfang der Veranstaltung ist:

viel zu gering genau richtig viel zu hoch

2. Das Tempo der Veranstaltung ist:

viel zu gering genau richtig viel zu hoch

Antworten Sie bitte auf einer Skala von stimmt gar nicht bis stimmt genau mit 5 Antwortoptionen.

3. Die Hilfsmittel zur Unterstützung des Lernens (z.B. Literatur, Skript, Folien) sind übersichtlich und sinnvoll gestaltet.

stimmt gar nicht stimmt genau

4. Die Vorlesung verläuft nach einer klaren Gliederung.

stimmt gar nicht stimmt genau

5. Die Zusammenhänge innerhalb des Themengebietes werden klar.

stimmt gar nicht stimmt genau

Dozent

1. Der Dozentin/ Dem Dozenten scheint der Lernerfolg der Studierenden wichtig zu sein.

stimmt gar nicht

stimmt genau

2. Der/Die Dozent/in verhält sich den Studierenden gegenüber freundlich und respektvoll.

stimmt gar nicht

stimmt genau

3. Der/Die Dozent/in erklärt klar und verständlich.

stimmt gar nicht

stimmt genau

4. Der/Die Dozent/in vermittelt über die Vorlesungsmaterialien hinausgehendes Wissen.

stimmt gar nicht

stimmt genau

5. Der/Die Dozent/in geht auf Fragen und Anregungen der Studierenden ausreichend ein.

stimmt gar nicht

stimmt genau

6. Seine/ ihre Erreichbarkeit (Sprechzeiten, Emailkontakt, etc.) ist gut.

stimmt gar nicht

stimmt genau

Allgemein

An wievielen Sitzungen konnten Sie nicht teilnehmen, weil sie durch äußere Umstände verhindert waren?

An wievielen Sitzungen konnten Sie nicht teilnehmen, weil sie keine Lust hatten?

Welche "Schulnote" würden Sie der Dozentin/ dem Dozenten als Veranstaltungsleiter/in geben?

<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1	2	3	4	5	6

Welche "Schulnote" würden Sie der Veranstaltung geben?

<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1	2	3	4	5	6

Was gefällt ihnen an der Veranstaltung besonders gut oder schlecht? Bitte nutzen Sie den Platz auch für konstruktive Kritik.

Evaluationsbogen PsyFaKo

Stand Juni 2012

Wie zufrieden bist du mit ...	gar nicht	eher nicht	eher	sehr	weiß nicht!
... der Organisation im Vorfeld (Anmeldung, Kommunikation, Briefing)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... der Organisation vor Ort (Zeitplan, Reihenfolge, Ablauf)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... der inhaltlichen Gestaltung (Themenwahl, Inputvorträge)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... dem Rahmenprogramm (Stadtführung, Pausenprogramm, Party)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... der Moderation des Plenums	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... der Unterkunft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... der Verpflegung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... der Höhe der Teilnahmegebühr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... insgesamt mit dieser PsyFaKo	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Womit warst du besonders zufrieden?

Welche Verbesserungsvorschläge kannst du uns mitgeben?

In welchen Kleingruppen warst du und wie zufrieden bist Du mit den Ergebnissen?	gar nicht	eher nicht	eher	sehr	weiß nicht
1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

In wie weit treffen die folgenden Aussagen zu?	gar nicht	eher nicht	eher	sehr	weiß nicht
4 Tage PsyFaKo ist besser als 3 Tage	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Slotsystem finde ich gut	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Die optimale Frühstückszeit wäre _____

Wie weit kannst du den folgenden Aussagen zustimmen?	Ja	Nein	weiß noch nicht
Ich würde wieder an einer PsyFaKo teilnehmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich werde die PsyFaKo weiterempfehlen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Demographische Daten

Ich bin zum _____ mal auf einer PsyFaKo.

Fachsemester _____

Alter _____

Geschlecht weiblich
 männlich

**Briefvorlage: Anfrage an die
Prüfungsämtern hinsichtlich der Psychologie-
Durchschnittsnoten einzelner Jahrgänge**

Betr.: Anfrage hinsichtlich der Psychologie-Durchschnittsnoten einzelner Jahrgänge

Sehr geehrte Damen und Herren,

Auf der Psychologie-Fachschaften-Konferenz (PsyFaKo) vom 07.06.2012 bis 10.06.2012 in Bamberg haben wir, die anwesenden Psychologie-Fachschaften, den folgenden Beschluss gefasst:

Zur umfangreichen Erhebung deutschlandweiter Studierendenstatistiken sollen die bisherigen Durchschnittsnoten und Standardabweichungen der Psychologie-Bachelor-Absolventen erfasst werden.

Hierzu bitten wir Sie uns die Durchschnittsnoten und Standardabweichungen der bisherigen Jahrgänge mitzuteilen.

Mit freundlichen Grüßen,

Briefvorlage: Anfrage an die Fachschaften zur Verteilung der Modulnoten

Betr.: Anfrage bezüglich Verteilungen eurer Modulnoten.

Liebe Fachschaften,

im Rahmen der Psychologie-Fachschaften-Konferenz (PsyFaKo) vom 07.06.2012 bis 10.06.2012 in Bamberg haben wir uns mit der Vergleichbarkeit unseres Studienganges in ganz Deutschland (wie in Bologna versprochen) beschäftigt.

Daher bitten wir euch uns zu helfen.

Für umfassende Analysen brauchen wir bestimmte Informationen zu den Modulabschlussnoten einzelner Jahrgänge. Wenn ihr oder eure Studierenden solche Informationen über ein Online-Portal oder auf Nachfrage erhalten könnt, freuen wir uns, diese von euch zu bekommen.

Im Anhang befindet sich eine Dokumentationsvorlage in die ihr bitte folgende Daten eintragt:

- Verteilungen bzw. Durchschnittsnoten von den einzelnen Module (in einem Jahrgang)
- zugehörige ECTS-Punkte
- Art des Leistungsnachweises

Wenn euch Daten von mehreren Jahrgängen zugänglich sind, schickt uns die Statistiken der verschiedenen Jahrgänge bitte in separaten Dateien.

Falls ihr außerdem Zugriff auf die Durchschnittsnoten und Standardabweichungen eurer bisherigen Bachelor-Absolventen habt, freuen wir uns auch über diese Daten.

Mit freundlichen Grüßen,

Stellungnahme der 15. PsyFaKo in Bamberg zu Maßnahmen gegen den „Publication Bias“

Durch die selektive Veröffentlichung signifikanter Erststudien entsteht ein Publication Bias und somit ein verzerrtes Bild des aktuellen Forschungsstandes. Verursacht wird dies durch die gängige Verlagspraxis, sowohl Replikationsstudien, als auch Studien mit nicht signifikanten Ergebnissen abzulehnen.

Die Veröffentlichungen in psychologischen Fachzeitschriften sollen ein repräsentatives Abbild aller Forschungsergebnisse darstellen. Aus diesem Grund fordern wir von den Verlagen eine verstärkte Berücksichtigung sowohl von nicht signifikanten, als auch von Replikationsstudien.

Außerdem fordern wir von allen in der psychologischen Forschung tätigen Wissenschaftlern/Wissenschaftlerinnen, sich bei den Verlagen und in der Lehre für einen kritischen Umgang mit dem Publikationsprozess einzusetzen.

Stellungnahme der 15. PsyFaKo in Bamberg für die Einführung einer Pre-Registration-Datenbank im Fachbereich Psychologie

Bisher gibt es keine Übersicht über alle zur Veröffentlichung gedachten Studien, die in der Psychologie durchgeführt werden. Es besteht keine Möglichkeit nachzuvollziehen, welche Methoden verwendet wurden, ob die ursprünglichen Hypothesen beibehalten wurden und ob der Öffentlichkeit wichtige Ergebnisse vorenthalten werden. Beispielsweise werden vorwiegend signifikante Resultate veröffentlicht, was dazu verleitet, weniger Wert auf eine einwandfreie Durchführung der Studien zu legen. Dieser Druck auf die Wissenschaftler/Wissenschaftlerinnen entsteht primär dadurch, dass der Verlauf der Karriere maßgeblich von der Zahl der Publikationen in den renommierten Journals abhängt.

Als Folge dieser Problematik entsteht ein verzerrtes Bild des aktuellen Forschungsstandes, woraus wiederum falsche Erkenntnisse in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft abgeleitet werden.

Deshalb fordern wir die Einführung einer weltweiten Pre-Registration-Datenbank für alle Studien aus dem Fachbereich Psychologie, die zur Veröffentlichung gedacht sind. In einer Pre-Registration-Datenbank sollen alle geplanten Studien mit ihren Hypothesen, Methoden und Auftraggebern vor Beginn der Datenerhebung erfasst werden. Dies ermöglicht zum einen den Überblick über den aktuellen Forschungsstand und erleichtert es zum anderen, im Nachhinein Nachlässigkeiten im methodischen Vorgehen aufzudecken.

Wir rufen hierzu die Gesetzgeber, Fachverbände und Universitäten auf, eine solche Einführung voranzutreiben, sowie bestehende Bestrebungen zu fördern.

Wir sehen im Bereich der psychologischen Forschung erhebliche Missstände, die verantwortlich dafür sind, dass für einen scheinbaren Erkenntnisgewinn finanzielle Mittel in einem untragbaren Ausmaß vergeudet werden. Dem könnte durch eine entsprechende Datenbank effektiv entgegengewirkt werden.

Ende